

Niechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für das Ausland mit Postverendung jährlich 2 fl. 50 Kr., halbjährlich 1 fl. 25 Kr.; für die Schweiz jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1 Fr. 50 Rp. franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 Kr. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

2

den 14. Januar 1898.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß in drei Gemeinden des politischen Bezirkes Bozen durch einen aus *Cormons* stammenden Schweineimport die Schweinepest eingeschleppt worden ist, wird die Einfuhr von lebenden Schweinen aus dem Küstlande nach dem Fürstentum bis auf weiteres verboten.

Fürstliche Regierung.

Bozuz, am 6. Jänner 1898.

v. In der Maur m/p.

Nichtamtlicher Teil.

Das gute Beispiel.

Die Erziehung unseres Charakters hängt zum großen Teil von unseren Vorbildern ab, wir formen uns unbewußt nach dem Charakter, den Sitten, den Gewohnheiten und Meinungen der Menschen, die unsere Umgebung bilden. Gute Lehren vermögen viel; aber gute Vorbilder wirken noch mächtiger, denn sie unterweisen durch Thaten — stellen die Weisheit bei der Arbeit dar. Gute Ermahnungen und schlechte Beispiele bauen mit einer Hand auf, was sie mit der anderen niederreißen. Daher ist die Wahl unserer Gefährten besonders in unserer Jugend, von so ungeheurer Wichtigkeit. Es existiert zwischen jungen Leuten eine magnetische Verwandtschaft, welche die Tendenz hat, dieselben einander ähnlich zu machen.

Es empfiehlt sich daher für junge Leute, die Freundschaft der Besten zu suchen und über sich selbst hinauszustreben.

Der Umgang mit guten Menschen hat eine bessernde Wirkung und verleiht uns einen Segen, wie die Kleider der Reisenden die Düste der Blumen und Sträucher festhalten, an welchen die Betreffenden vorüberkommen.

Die Furchtsamen werden von dem Beispiel der Tapferen entflammt und durch ihre Gegenwart elektrifiziert. Daher kommt es, daß ganz gewöhnliche Menschen unter der Führung von Helden so oft Wunder der Tapferkeit verrichten. Die bloße Erinnerung an heroische Thaten erregt gleich einem Trompetenstoß das Blut des Mannes. Als Standerbeg, der Fürst von Epirus (Albanien) starb, wünschten die Türken in den

Besitz seiner Knochen zu gelangen, damit jeder Krieger ein Stück davon auf seinem Herzen trüge und so einen Teil jenes Mutes erhalte, den der Held in seinem Leben bewiesen, und den sie selbst so oft in der Schlacht empfunden.

Der hauptsächlichste Nutzen der Biographien besteht darin, daß sie uns edle Vorbilder vor Augen stellen. Unsere großen Vorfahren weilen noch unter uns durch die Berichte, die wir von ihrem Leben haben, und durch die Thaten, die sie einst ausführten, und die unvergänglich sind. Sie sitzen noch mit uns an unserem Tische und fassen unsere Hand; sie geben uns ein heiliges Beispiel, das wir noch betrachten, bewundern und nachahmen können.

Wer den Ruhm eines edlen Lebens hinterläßt, vermacht damit der Nachwelt eine dauernde Quelle des Heils; denn er stellt den Menschen ein Vorbild auf, nach dem sie sich in allen kommenden Zeiten richten können; er haucht ihnen ein neues Leben ein und befähigt sie, sein eigenes Leben gleichsam neu erstehen, seinen Charakter in anderen Formen wieder erscheinen zu lassen.

Vaterland.

Baduz. Laut Beschluß des tit. Landes-Schulrates wurden über Antrag der Lehrerkonferenz an Stelle der bisherigen Schüler-Zensurbeste neue Schulnachrichtenbücher eingeführt. Die vorgedruckte Schulordnung soll den Erziehern und Schülern als Richtschnur dienen. Daß von nun ab in allen Unterrichtsgegenständen Noten gegeben werden, werden die Eltern sehr begrüßen, indem sie hiedurch über die Leistungen ihrer Kinder genauer orientiert sind.

Am 6. Januar zeigte das Thermometer im Kurort Gaslei (1500 Meter Höhe) + 8° R.

Balzers. Das Töchtern-Institut Gutenberg, welches durch einen Neubau erweitert wurde, zählt gegenwärtig 31 Böglinge, von denen ein auf Liechtenstein, 3 auf Vorarlberg, 1 auf Südtirol, 3 auf die Schweiz, 4 auf Württemberg, 3 auf Hohenzollern, 10 auf das Großherzogtum Baden, 2 auf die Rheinprovinz, 1 auf Westphalen, 1 auf Elsaß-Lothringen und 2 auf Nordamerika entfallen.

Triesenberg. Der letzthin herrschende, gewaltige Sturm hat in Malbun mehrere Hütten ihrer Dächer beraubt. Zum Transporte der großen

Holzmassen bedürften wir jetzt der Schlittbahn, die sich allem Anscheine nach nicht einstellen will.

Schaan. Von den Personen, welche zur Zeit der Dunkelheit unsere Kirche besuchen, wurde es sehr begrüßt, daß der Zugang zu derselben beleuchtet wurde.

Wäre es nicht durchführbar, auch im Dorfe, wenigstens der Landstraße entlang, eine Beleuchtung anzubringen?

Schaan. (Eingef.) Sonntag den 2. d. Mts. brachte der Männergesangsverein Schaan im Saale zur „Linde“ wieder einmal ein Konzert zur Ausführung. Ein auserlesenes Programm, ernstes und heitern Inhaltes lag vor uns. Die Chöre wurden mit großer Präzision vorgetragen und rauschender Beifall wurde nach jeder Nummer den wackern Sängern zu teil. Schade, daß mehrere Stimmen infolge Katarrhs etwas belegt waren, weshalb einzelne Solostellen etwelche Einbuße erlitten. Eine erheiternde Abwechslung brachten die komischen Einlagen, welche in passender Kostümierung auf der Theaterbühne vorgetragen wurden. Auch diese Nummern fanden allgemeinen Beifall und setzten fortwährend die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung. Besonders gefallen hat aus diesen das internationale Sängerkwartett mit seinem schneidigen Impresario, doch hätten hier der Franzmann und der Neger (1. und 2. Paß) etwas mehr hervortreten dürfen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer in dem vollbesetzten Saale den Ausführungen. Das Konzert darf in allen seinen Teilen als sehr gelungen bezeichnet werden und zeugt von meisterhafter Schulung und großem Fleiße der Sänger. Wie wir hören, soll das Programm Sonntag den 16. noch einmal zur Aufführung gelangen und wünschen wir dem strebsamen Vereine wieder ein volles Haus.

H. Schaanwald. Zum Baue des Schulhauses dahier sind die Erdarbeiten schon vollendet und das Grundwasser, der Bergdruck, abgeleitet. Als Beweis dafür, wie sehr man das Zustandekommen der Schule dahier wünscht, mag dienen, daß jeder Bewohner nach seinen besten Kräften unentgeltlich Frohndienste beim Baue leistet.

Schellenberg. (Eingef.) Man ist es eingedrückt das neue Jahr, das von Jung und Alt lebhaft begrüßt wurde. Mögen die herzlichsten Neujahrswünsche überall in Erfüllung gehen und das Jahr 1898 für alle ein geeignetes werden! Dieses Jahr

Verschiedenes.

Wie eine New-Yorkerin zur Trauung geht. Ein eigentümlich phantastisches Gepräge nehmen die Trauungen in Nordamerika seit einiger Zeit an. Ueber die vor Kurzem stattgehabte Trauung einer vornehmen New-Yorkerin werden ganz merkwürdige Dinge berichtet. Während sich die Hochzeitsgesellschaft in der Kirche versammelte, sang der Kirchenchor unter Begleitung von Harfen und Violinen Melodien aus Wagner'schen Opern. Die Braut schritt nach anglikanischer Sitte ohne den Bräutigam dem Zuge zum Altar voran. Hoch aufgerichtet, den blonden Kopf mit dem feinen Profil nur wenig geneigt, ging sie unter einem Rosenbaldachin dahin, der von vier in weißem Atlas gekleideten Bagen getragen wurde. Drei 4-jährige kleine Mädchen in almodisch weißen Atlaskleidchen mit Rosenkränzen in dem phantastisch arrangierten Flachshaar trippelten vor ihr her, duftende Rosenblätter und Knospen auf den Pfad streuend. Das Brautgewand war ebenfalls neu und eigenartig in seiner Zusammen-

stellung. Das vorn und an der Seite hochgeraffte Oberkleid aus weißem Atlas war ganz mit Seide gefüttert, die bei jeder Bewegung einen zart rosigen Schein auf den untern Rock warf, der ein Vermögen an unschätzbaren venetianischen Spitzen aufwies. Mit demselben duftigen Spitzengewebe erschien die lange Schleppe wie überrieselt und wurde hier und dort mit Perlen- und Schnüren gehalten, die das fürstliche Geschenk eines zärtlichen Millionen-Großvaters bildeten. An Stelle des üblichen Kranzes und des Schleiers trug die schöne Braut ein kostbares Perlenband um im Haar, von dem der Brautschleier in Gestalt eines ebenfalls unersehblichen Stückes jener wunderbaren, gelblich angehauchten venetianischen Spitze herabwalle, die — wie Familientraditionen behaupten — bereits in Besitz der Vorgänger gewesen sein soll. Außer den bei keiner vornehmer Hochzeit fehlend gleichstimmigen Brautjungfern, Blumenmädchen und Bagen erschien ganz zuletzt hinter dem Bräutigam noch ein niedliches, kaum 4-jähriges Mädchen, vom Kopf bis zum Fuß in schneeweißes Weiß gehüllt. Die Kleine trug ein herzförmiges, mit Rosen garniertes, weißes Sammt-

kissen, auf dem die Symbole der nimmer endenden Liebe und Treue — die Trauringe — ruhten.

Für Briefmarkensammler. Die zum Verkauf bei den deutschen Postanstalten in China (Shanghai und Tientsin) bestimmten Postwertzeichen sollen, wie die „Verkehrszeitung“ meldet, künftig in gleicher Weise wie die in den deutschen Schutzgebieten verkäuflichen Wertzeichen einen schwarzen Ausdruck erhalten, der den Namen des Aufgabortes „China“ angibt. Die zu Anfang letzten Jahres in Thätigkeit getretene kaiserlich chinesische Postverwaltung, die sich bisher der Briefmarken der früheren Zollpost bedient hatte, hat am 9. Okt. v. J. die ersten eigenen Briefmarken ausgegeben, die in Japan hergestellt sind.

Was Fremdwörter anrichten. In der Geographie-Stunde bespricht der Lehrer mit den Kindern der Schule eines nahen Dorortes verschiedene Inseln in den Weltmeeren und kommt unter anderen auch zu einer Inselgruppe, von der er erzählt, daß sie der Landwirtschaft einen sehr wichtigen Stoff, aus den Ablagerungen der Seevögel bestehend, liefert. „Und weißt Du, wie man diesen Stoff nennt, den dein Vater gewiß auch zur